

# Solarpark als Lärmschutz

## Energiebauern errichten Anlage in Rekordzeit

Von Dr. Berndt Herrmann

**Aichach/Haberskirch – Von den vielen Fotovoltaik-Anlagen, die die Sielenbacher Energiebauern GmbH mittlerweile errichtet hat, ist der neue Park an der Autobahn bei Haberskirch in mehrfacher Hinsicht ein besonderer. Er hat sogar sozusagen den Segen von ganz oben.**

Gleich alle drei Friedberger Bürgermeister, Dr. Peter Bergmair und seine Stellvertreter Manfred Losinger und Roland Fuchs, waren zur offiziellen Einweihung nach Haberskirch

gekommen. Das hatte seinen guten Grund: Der Solarpark entstand in Rekordzeit. Zwischen dem ersten Stadtratsbeschluss und der Inbetriebnahme verging gerade einmal ein halbes Jahr. „Das ist eine absolute Rekordzeit, und die Stadt Friedberg und ihre Verwaltung haben einen großen Anteil daran“, sagte Sepp Bichler, Gründer und zusammen mit seinen Söhnen Florian und Martin Geschäftsführer der Energiebauern GmbH. Die eigentliche Bauzeit betrug etwa einen Monat. Seit Mitte Juli ist die Anlage, die so groß ist wie 4,7 Fuß-

ballfelder, nun am Netz. Die mehr als 10 600 Module liefern Strom für umgerechnet 650 Haushalte.

Die kleine Einweihungszeremonie fand im Übrigen mitten zwischen Modulen statt. Denn mit dem neuen Projekt direkt neben der Autobahn wollen die Energiebauern auch nachweisen, dass Solaranlagen ein aktiver Lärmschutz sind. Experten werden Messungen durchführen und ein Lärmgutachten erstellen. Bichler kann sich vorstellen, dass Fotovoltaikanlagen in Zukunft verstärkt neben Autobahnen, stark befahrenen

Straßen und Zugstrecken gebaut werden und dahinter liegende Wohnbebauung vor dem Lärm abschirmen.

Nicht der einzige: Für den Landwirt Bichler ist es selbstverständlich, dass der Grund, auf dem die Module stehen, nicht ungenutzt bleibt: Hier weiden Schafe, und zwischen den Reden bei der Eröffnung blökte manches seinen Kommentar dazwischen.

Dieser doppelte schonende Umgang mit der Natur und der Schöpfung gefällt dem Grundbesitzer besonders gut. Eigentümer der 3,31 Hektar ist das Benediktiner-Kloster St. Stephan in Augsburg, Abt Theodor Hausmann selbst übernahm die Einweihung der Anlage. Pater Gregor, der die Verhandlungen mit den Energiebauern führte und an der Umsetzung des Projektes mitgearbeitet hat, sieht damit sogar eine der Regeln Benedikts auf besondere Weise umgesetzt: Nach der sollten die Klöster alles, was sie benötigen, auf eigenem Grund erzeugen. Mit den Energiebauern haben die Benediktiner einen Partner gefunden, der diese Vorgabe sogar übererfüllt: Bei Haberskirch wird deutlich mehr Energie erzeugt, als St. Stephan selber verbraucht.



**Sonnenenergie auf Klostergrund** (von links): Sepp Bichler, Geschäftsführer der Energiebauern GmbH, Theodor Hausmann, Abt des Benediktinerklosters St. Stephan in Augsburg, der Friedberger Bürgermeister Dr. Peter Bergmair und seine Stellvertreter Manfred Losinger und Roland Fuchs sowie Pater Gregor.

Foto: Berndt Herrmann